

GO!



MIT
**12 MAUERN
CHALLENGE
POSTER**



MAUER- ÜBER SPRINGER



REPORT



Trotz der
Mauer

Das
besondere
Gruppenbild



BIBEL
CHECKER

IN DIESER GO! AUSGABE:

12

12 MAUERN
CHALLENGE
POSTER

REPORT

4

HINTER, ÜBER UND VOR DER MAUER...
von Familie Hertler aus Sambia

6

ANGSTMAUER
von Ramona Rudolph aus Ecuador

8

TROTZ DER MAUER
von Emma Strauß aus Bangladesch

10

MAUER-ÜBERSPRINGER-ABC

14

DIE MAUER ZUM ANDEREN
von Familie Dehner aus Frankreich

16

DAS BESONDERE GRUPPENFOTO
von Anette Jarsetz

18

DIE MAUER VON BETHLEHEM
von Britta Greiff aus Bad Liebenzell

20

**FOTOSTORY:
NEUSTART IN MALAWI**
von Joy Berger aus Malawi

22

KUNTIBUNTI

SPEZIAL

BIBEL
CHECKER

KUNTIBUNTI

GO!-ONLINE

Alle GO!-Hefte gibt es im Internet unter:
www.liebenzell.org/go-online

GO!-ABO

Möchtest du GO! regelmäßig zu dir
nach Hause geschickt bekommen?
Kein Problem! Ruf an unter:
07052 17-7129
oder schreib eine E-Mail an:
go@liebenzell.org

Impressum

GO! erscheint dreimonatlich

Herausgeber:
Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40, 75375 Bad Liebenzell
Direktor: Johannes Luthle
Missionsdirektor: David Jarsetz
Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.P.),
Anette Jarsetz,
Tel. 07052 17-7129, Fax: 07052 17-7115,
E-Mail: go@liebenzell.org
Internet: www.liebenzell.org
Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg
Fotonachweis:
Cover: gbh007 (iStock), Seite 18 unsplash,
LM-Archiv
Druck: G. W. Zaiser, Nagold
Bezugspreis: jährlich 4,50 €
Redaktionsschluss: 12.07.2020

Bankverbindung: Liebenzeller Mission,
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

Bestellungen und Adressänderungen:

Liebenzeller Mission - ASZ, Postfach 12 40
75375 Bad Liebenzell, Tel. 07052 17-7139,
E-Mail: asz@liebenzell.org
oder: **Liebenzeller Mission Schweiz**
Heitern 59, 3125 Toffen, Schweiz
Bankverbindung: Postscheckkonto 25-138 46-3
oder: **Liebenzeller Mission Österreich**
Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich
Bankverbindung: Raiffeisenbank Lamprechtshau-
sen-Bürmoos, IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999
BIC: RVSAAT25030
Abdruck: mit Genehmigung der Herst. gestattet
ISSN: 32351

1 BIST DU GUT IM BOCKSPRINGEN?

Ich überhaupt nicht. Seit ich gesehen hatte, wie ein Klassenkamerad anstatt über den Bock, gegen ihn sprang und sich dabei die Nase brach, traute ich mich nicht mehr. Das war echt ein Problem, als wir im Sportunterricht für Bockspringen Noten bekommen sollten. Denn ich bremste vor lauter Angst immer vor dem Bock ab und kam nicht drüber.



Halli-hallo!

2

In diesem Heft geht es nicht um Bockspringen, sondern um Mauer-Überspringen. Das ist ja noch krasser! Allerdings sind da nicht normale Steinmauern gemeint. Eher die unsichtbaren Mauern wie Angst, Schüchternheit, Herausforderungen usw., die schwer zu überwinden sind. In diesem GO! erfährst du, wie Missionare und Missionarskinder zu Mauer-Überspringer wurden und wie du es auch werden kannst. Bist du bereit? Dann sag ich: **Auf die Plätze, fertig, SPRING!**



P.S. Wie es mit meiner Bockgeschichte weiterging, erfährst du auf Seite 16.

Deine
Anette



Nach Sambia fliegst du mit Zwischenstopp rund 14 Stunden.

Sambia (Afrika)

HINTER, ÜBER UND VOR DER MAUER

X

1. Hinter Gefängnis- oder Schutzmauern?

„Das ist ja wie in einem Gefängnis bei euch!“, sagte die Oma, als sie aus Deutschland zu Besuch war. Sie sah die Gitterstäbe vor den Fenstern, die vor Einbrechern schützen sollen, und die über zwei Meter hohe Mauer, die das ganze Grundstück umgab. Wir hatten das noch nie so gesehen. Das war für uns als Familie ganz normal. So lange unsere Kinder klein waren, bestand auch kein echtes Problem.

2. Ohne Mauer

Nun werden unsere Kinder langsam größer und als wir 2018 ein Jahr in Deutschland waren, gewöhnte sich vor allem Noah daran, mehr und auch alleine, in meinem Heimatdorf Sielmingen, unterwegs zu sein. Den Freund, die Jungschar, die Schule, die Oma - alle konnte er alleine mit dem Fahrrad erreichen ... Und dann kehrten wir zurück nach Sambia. In eine neue Stadt, eine neue Schule, eine neue Kirche. Innerhalb von vier Jahren war das für unsere Kinder der dritte Neuanfang. Überall neue Kinder, neue Regeln, neue Sprachen ...



Länderentfernung:

Hier könnt ihr sehen, wie lange die schnellste Reise von Bad Liebenzell per Auto oder vom Flughafen Frankfurt per Flugzeug in das entsprechende Land dauert.



3. Über und vor die Mauer

Ich bin mächtig stolz auf unsere drei Kinder. Sie sind echte Mauer-Überspringer. Wir leben jetzt seit eineinhalb Jahren in Ndola. Noah, Emma und Lea sind gut in der (Vor-)Schule angekommen und gewöhnen sich auch an die sambische Sonntagschule. Aber besonders genial ist, wie die Kinder die Mauern um unser Grundstück überwunden haben. In der Nähe unseres Hauses gibt es einen Kreisverkehr mit einer großen, grünen Insel und acht angrenzenden Grundstücken. Obwohl unsere drei nicht von Anfang an mit allen Nachbarskindern gut klargekommen sind, waren sie immer wieder draußen vor unserer Mauer. Sie tobten mit den anderen oder kletterten auf den Ameisenhügel und mittlerweile ist für sie ein Tag ohne Kreisverkehr sogar ein verlorener Tag.

4. Gebetspower

Aber ich freue mich nicht nur über unsere Kids - ich weiß, dass ihr Mut nicht aus dem Nichts kommt. Wir hatten unsere ganze Verwandtschaft, unsere Freunde und Bekannten ermutigt, für uns zu beten. Sie haben dafür gebetet, dass wir gut in Sambia ankommen, dass unsere Kinder hier mit der Sprache klarkommen und Freunde finden. Für mich ist der Mut unserer Kids eine Gebetserhörung. Ein Geschenk von Gott!



Run, Jump, Fly (Patrick Kelly)

Das Lied und seine deutsche Übersetzung findest du im Internet.



Jetzt sagst du vielleicht: Aber ich habe keine so riesige Gruppe, die für mich betet. Vielleicht tun es noch nicht einmal deine Eltern! Das ist echt schade, wenn das so ist. Aber Gott ist nicht gemein. Bei ihm kommt es nicht darauf an, dass man ganz, ganz, ganz viele Menschen hat, die für einen beten. Wenn du Mut brauchst, um deine „Mauern“ zu überwinden, dann rede doch mit ihm. Er hört dich und hat versprochen, dass er antworten wird.

Mein Mutmacher-

Lied heisst "Run, Jump, Fly" von Patrick Kelly. Das höre ich oft auf dem Weg zur Schule.

Britta und HaPe Hertler arbeiten seit 2009 in Sambia. Mit ihren Kindern Noah (9), Emma (6) und Lea (5) leben sie in Ndola hinter Mauern – immer dabei, diese zu überwinden, um Menschen von Jesus zu erzählen.





Nach Ecuador fliegst du mit Zwischenstopp rund 15 Stunden.

Ecuador
(Südamerika)

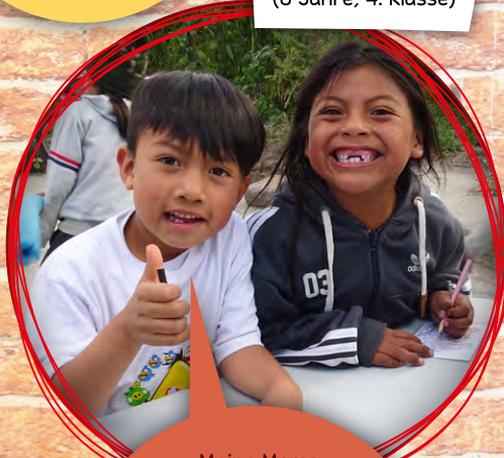
DIE ANGSTMAUER



Hallo, ich bin Ramona. Seit acht Jahren arbeite ich als Missionarin in Ecuador, vor allem unter Quichua-Indianern. Ich mag sie sehr, verbringe viel Zeit mit ihnen und wünsche mir, dass sie Jesus kennenlernen.

Weil wir gute Freunde geworden sind, schütten sie mir oft ihr Herz aus und sagen, was für sie wie eine unüberwindbare Mauer scheint. Häufig haben sie Angst.

Amaru
(8 Jahre, 4. Klasse)



Yan
(8 Jahre, 4. Klasse)

Wovor fürchten sich Kinder in Ecuador? Und was hilft ihnen?



Oft habe ich Angst, in die Schule zu gehen. Meine Mitschüler aus der Stadt lachen mich nämlich wegen meiner Quichua-Tracht und meinem langen geflochtenen Zopf aus.

Im Kinderkreis habe ich gelernt, dass Gott mich einzigartig gemacht hat. Er liebt mich und nimmt mich an, so wie ich bin. Das gibt mir Sicherheit und nimmt mir meine Angst vor den Hänseleien.

Meine Mama arbeitet seit drei Jahren in Spanien. Deswegen lebe ich nur mit meinem Papa und meinem kleinen Bruder zusammen. Oft habe ich Angst, dass meiner Mama etwas Schlimmes zustoßen könnte oder sie nie wieder zurückkommt.

Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel ist die von David und Goliath. Mit Gottes Hilfe besiegte David den Riesen. Gott hilft mir, mutig zu sein. Ich weiß, dass er auf meine Mama aufpasst.



Samy
(9 Jahre, 5. Klasse)

Ich habe Angst, wenn mein Papa betrunken nach Hause kommt und meine Mama schlägt. Sie streiten sich auch oft, weil mein Papa sich mit einer anderen Frau trifft und von seinem Geld nichts an unsere Familie abgibt.

Im Kinderkreis habe ich den besten Papa der Welt kennengelernt: Gott. Er liebt mich und beschützt mich. Wenn ich Angst habe, dann rede ich mit Gott und singe.

Ayerli
(5 Jahre, 1. Klasse)



Als wir wegen dem Corona-Virus zu Hause bleiben mussten und meine Mama hörte, dass viele Menschen an dieser Krankheit sterben, weinte sie oft. Dann umarmte ich sie ganz fest und sagte ihr: „Du musst keine Angst haben.“

Wir haben einen großen Gott, zu dem wir beten können!“ Ich betete: „Gott, du siehst, dass meine Mama traurig ist. Hilf ihr, dass sie nicht mehr traurig ist und keine Angst mehr hat. Pass bitte auf meine Familie auf. Amen.“

➔ Dein Gebet:

Jesus, hilf den Quichua-Kindern in Ecuador, dass sie dir vertrauen, wenn sie wieder einmal Angst haben. Amen.

Alison
(13 Jahre, 9. Klasse)



Ich habe Angst vor der Dunkelheit, denn einmal begegnete ich im Finstern einem Mann mit einer Machete in der Hand. Ich hatte mich so sehr erschreckt, dass ich vor Angst wegrannte und mich versteckte. Seitdem spiele ich abends nicht mehr draußen. Es hat mir geholfen, mit Ramona über meine Angst zu reden.

Sie las mir einen ermutigenden Bibelvers vor, in dem steht, dass Gott immer bei mir ist, auch im Dunkeln. „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.“
Jesaja 41,10



IN PHILIPPER 4,13 HEIßT ES: „ICH VERMAG ALLES DURCH DEN, DER MICH STARK MACHT: CHRISTUS.“ DESHALB ERMUTIGT RAMONA DIE MENSCHEN, MIT IHRER ANGST ZU GOTT ZU KOMMEN UND AUF IHN ZU VERTRAUEN.



Trotz der Mauer



Ich heiße Emma und bin 14 Jahre alt. Ich wohne mit meiner Familie in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch.

Dort gehe ich auf eine internationale Schule, wo 70 Schüler aus verschiedenen Ländern, Völkern und Religionen gemeinsam unterrichtet werden. Ich bin zurzeit eine von zwölf Christen an unserer Schule.

1.

Der Vater meines Klassenkameraden Tim wechselte die Arbeitsstelle. Dies bedeutete, dass er mit seiner Familie aus Dhaka wegziehen musste. Zum Abschied sollte stellvertretend einer aus unserer Klasse vor der ganzen Schule für die Familie beten. Da Tim und ich die einzigen Christen in unserer Klasse waren, sollte ich das Gebet sprechen. Aber ich wollte das auf keinen Fall tun. Nicht, weil ich mich schämte, mich als Christ zu outen. Vielmehr fällt es mir sehr, sehr schwer, vor größeren Gruppen zu sprechen. Manchmal stottere ich dann. Zum Glück konnte ich eine andere Klassenkameradin überreden, das Beten für mich zu übernehmen.

2.

Als wir dann alle in der Aula waren und die Zeit für das Gebet kam, verkündete die Schulleiterin: „Und jetzt wird Emma für Tims Familie beten.“ Oh, nein! Was sollte ich jetzt tun? Ich war völlig geschockt. Ich zitterte am ganzen Körper, stand irgendwie auf und ging nach vorne. Ich fühlte mich überhaupt nicht mutig. Aber irgendwie bekam ich von Gott Ruhe und Frieden, dass ich mit klarer Stimme beten konnte. Die Angst war wie weggenommen. Kaum hatte ich „Amen“ gesagt, fühlte ich mich erleichtert. Aber gleichzeitig war ich auch nervös und die Angst kam wieder zurück. Das war für mich aber nicht schlimm! Schließlich habe ich gespürt, dass Gott bei mir ist, mir hilft und mir genau die Menge an Mut gibt, die ich brauche.



8





3.

Solche Erfahrungen ermutigen mich, auch weitere schwierige Situationen gemeinsam mit Gott meistern zu können. Konkret denke ich da an unseren Umzug nach Kanada. Wir verlassen dieses Jahr unser geliebtes Bangladesch für immer. Und das ist mega schwer für mich. Was da auf uns zukommt, scheint wie eine unüberwindbare Mauer zu sein. Aber ich will mutig einen Vertrauenssprung mit Gott wagen, denn:

Mutig sein bedeutet nicht, dass man furchtlos ist, sondern dass man sich von seiner Angst nicht abhalten lässt, etwas zu tun.

➔ **Dein Gebet:**
„Bitte hilf Familie Strauß, sich gut in Kanada einzuleben. Hilf, dass sich Emma, Amos und Silas gut an die neue Schule gewöhnen und schnell Freunde finden.“



Emma Strauß ist in Bangladesch geboren und aufgewachsen, weil ihre Eltern Anne und Samuel dort von 2004 bis 2020 als Missionare arbeiteten. Sie ist die große Schwester von Amos und Silas. Ihre Hobbies sind Singen, Volleyball und Malen. Im Herbst 2020 zieht Familie Strauß nach Kanada, um dort weiter für Jesus unterwegs zu sein.



SPEZIAL



MAUER-ÜBERSPRINGER-

ABC

HIER KANNST DU HELFEN



AKTION: T-SHIRT

1.

Besorge ein unempfindliches, hellfarbiges T-Shirt in der Größe S. Bemale oder bedrucke das T-Shirt mit Textilfarbe. Suche dir Motive aus, von denen du denkst, dass sie Kindern oder Jugendlichen in Papua-Neuguinea gefallen könnten (z. B. Landschaft, Emoji, farbenfrohe Muster). Gerne kannst du auch etwas auf das T-Shirt schreiben wie „Jisas i nambawan“ (Jesus ist der Beste!)

Viele Kinder in Papua-Neuguinea haben nur sehr wenig zum Anziehen. Du kannst mithelfen, das zu ändern!



2.

Überweise außerdem mit deinen Eltern 10 Euro auf das unten aufgeführte Konto. Damit kann ein Kind in Ppua-Neuguinea an einem Kids Club teilnehmen, bei dem dein T-Shirt verteilt wird.

Schicke alles bis 30.11.2020 oder 30.03.2021 an:

Liebenzeller Mission
Bettina Heckh
Liobastr. 17
75378 Bad Liebenzell

Liebenzeller Mission
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66
Verwendungszweck: T-Shirt PNG

Die Kinder und Jugendlichen in Papua-Neuguinea werden begeistert sein!!!

B

BEWEGUNGS- LIEDER FÜR JESUS

Lust, um für Jesus zu singen und zu tanzen? Dann findest du unter www.kimife.de tolle Videos mit Bewegungsliedern. Steh auf, schalte ein, sing mit und tanze, dass die Mauern wackeln! Darüber hinaus gibt es noch weitere Videos, Spiele, Basteltipps und Bilder. Es lohnt sich!



C

COOLE SCHRIFTZEICHEN

神

GOTT

王

KÖNIG

Lerne diese japanischen Schriftzeichen, indem du sie mit verschiedenen Farben nachfährst. Damit kannst du nicht nur Leute beeindrucken, sondern auch etwas von Gott erzählen.

Wie? Während du die jeweiligen Zeichen aufschreibst, erklärst du:

„Gott ist der König, und aus Liebe hat er uns zu seinen Königskindern gemacht.“

愛

LIEBE

王子

KÖNIGS

KIND



DAS STEHT IN
1. JOHANNES 3,1



12 MAUERN CHALLENGE



Noch 12 Wochen bis Weihnachten.

Genug Zeit, um bis dahin ein echter Mauer-Überspringer zu werden. Überwinde jede Woche eine Mauer, indem du die jeweilige Aufgabe erledigst. Deine Familie darf dir natürlich helfen. Hast du es geschafft, kannst du sie abhaken und den Buchstaben für das Lösungswort herausfinden.

Wenn du alle 12 Mauern geschafft hast und somit die Endung der Homepageadresse herausgefunden hast, kannst du unter dieser ab dem 21. Dez. 2020 dein Belohnungsvideo anschauen.

Alles klar?
Dann nichts wie ran!

MAUER 1

**28. SEPT. BIS 4. OKT.
(ERNTEDANK)**

Dekoriere euren Eingangsbereich zur Wohnung erntedankmäßig und schreibe für Passanten gut leserlich „Danke Gott!“ dazu.

Buchstabe 1: Siehe Mauerstück Seite 14

MAUER 2

**5. OKT. BIS 11. OKT.
(WELTLEHRERTAG)**

Gestalte für deine Lehrer eine Ermutigungskarte und lasse sie ihnen unauffällig zukommen.

Buchstabe 2: Siehe Mauerstück Seite 21

MAUER 3

12. OKT. BIS 18. OKT.

Erzähle deinen Freunden von einem Beitrag in GO!, den du cool findest.

Buchstabe 3: Siehe Mauerstück Seite 12

MAUER 4

**19. OKT. BIS 25. OKT.
(WELTHOSPIZTAG)**

Bete diese Woche besonders für die Menschen, die Schweres (Krankheit, Streit, Mobbing, Verfolgung, Krieg usw.) durchmachen müssen (Tipp auf Seite 21).

Buchstabe 4: Siehe Mauerstück Seite 24

MAUER 5

**26. OKT. BIS 1. NOV.
(WELTSPARTAG)**

Verzichte diese Woche auf Süßigkeiten, die du dir kaufen würdest. Mach mit diesem gesparten Geld jemandem ein Freude (Idee auf Seite 10)!

Buchstabe 5: Siehe Mauerstück Seite 3

Hospiz

Ein Hospiz ist ein Ort, an dem sterbenskranke Menschen bis zu ihrem Tod gut versorgt und begleitet werden.



MAUER 6

2. NOV. BIS 8. NOV.

Spiele diese Woche mit einem Kind, das du noch nicht gut kennst.

Buchstabe 6: Siehe Mauerstück Seite 4

MAUER 7

9. NOV. BIS 15. NOV.

Rufe diese Woche deine Großeltern an und sag ihnen, was du an ihnen magst.

Buchstabe 7: Siehe Mauerstück Seite 17

MAUER 8

**16. NOV. BIS 22. NOV.
(WELTTOILETTENTAG)**

Putze diese Woche freiwillig mindestens eine Toilette.

Buchstabe 8: Siehe Mauerstück Seite 22

MAUER 9

**23. NOV. BIS 29. NOV.
(1. ADVENT)**

Schreibe für drei Leute die Schriftzeichen von Seite 11 auf eine Karte und erkläre ihnen, warum sie Königskinder sind.

Buchstabe 9: Siehe Mauerstück Seite 18

MAUER 10

**30. NOV. BIS 6. DEZ.
(NIKOLAUSTAG)**

Backe Plätzchen und schenke sie als Nikolausgeschenk den Leitern der Gruppen, die du die Woche über besucht (Verein, Nachmittagsbetreuung, Jungschar usw.).

Buchstabe 10: Siehe Mauerstück Seite 10

MAUER 11

7. DEZ. BIS 13. DEZ.

Bete für die Missionarskinder, die die Adventszeit weit weg von ihren Omas, Opas und Verwandten verbringen (Empfehlung dazu auf Seite 23).

Buchstabe 11: Siehe Mauerstück Seite 6

MAUER 12

**14. BIS 20. DEZ.
(TAG DER MIGRANTEN)**

Besuche eine Familie, die aus einem anderen Land nach Deutschland gezogen ist.

Buchstabe 12: Siehe Mauerstück Seite 8

Hänge dir das Poster auf und überspringe die 12 Mauern!



Trage die Lösungsbuchstaben der Reihe nach ein:

www.Liebenzell.org/



Nach Montpellier sind es
9 Stunden Autofahrt.

Frankreich



Die Mauer zum Anderen



1.

„Mama, warum sitzt der Mann da? Papa, warum hast du ihm Geld gegeben?“ Solche Fragen stellen unsere Kids immer wieder, wenn wir in Montpellier unterwegs sind. In unserer Stadt begegnen uns sehr viele unterschiedliche Menschen - jeder ist anders. Viele sind alleine und werden nicht beachtet. Dazu gehören zum Beispiel die Menschen, die auf der Straße leben und betteln. Manchmal frage ich mich, warum es mir so schwer fällt, mit einem Obdachlosen zu reden und zu fragen, wie es ihm geht. Wenn Menschen so ganz anders sind als ich, dann brauche ich Mut, um auf sie zuzugehen.

2.

Den Sprung über die Mauer wagen

Gerade deshalb haben wir die letzten Jahre vor Weihnachten bei einer besonderen Mauer-Überspringer-Aktion mitgeholfen: Ein großes Essen, zu dem arme Menschen eingeladen werden, die sonst keiner beachtet. Dabei werden sie wie in einem Restaurant bedient, es gibt ein Konzert und jemand erzählt von der Liebe, die Gott für jeden von uns hat. Für die Kinder ist eine riesige Ecke mit allen möglichen Spielsachen, Kinderschminken und sonstigen Stationen aufgebaut. So ist es auch für sie ein tolles Fest. Obwohl einige von ihnen kein Französisch verstehen, merken sie, dass wir sie liebhaben und uns für sie interessieren, auch wenn sie ganz anders sind.





3.

Liebe lässt dich die Mauer überspringen!

Es ist einfach so genial, dass Gott jeden Menschen liebt - mich, dich, die Anderen und auch die Andersartigen. Wer Gott wichtig ist, ist auch mir wichtig. Wie kann mir dann egal sein, wie es dem anderen geht? Genau das hilft mir, Mauern zu überspringen und auf andere zuzugehen. So habe ich bei der Aktion letztes Jahr gebetet: „Gott, wenn du jemanden hast, um den ich mich über den Abend hinaus kümmern soll, dann zeig es mir.“ Und tatsächlich fiel mir eine Familie auf. Also wusste ich, ich soll sie anquatschen - aber wie? Und „plopp“, war sie wieder da: die Mauer! Angst, nicht zu wissen, was ich sagen soll. Angst, irgendwie blöd dazustehen. Aber ich wusste: Gott liebt sie und hat was mit ihnen vor. Deshalb sprach ich sie mutig an. Es stellte sich heraus, dass es eine Flüchtlingsfamilie ist, und sie war sooo glücklich, jemanden von hier kennenzulernen.



Und was ist mit deiner Mauer? Gibt es bei dir in der Schule vielleicht jemanden, den keiner beachtet oder dem es nicht gut geht? Oder traust du dich nicht, du selbst zu sein, weil du das Gefühl hast, anders zu sein als die Anderen? Dann bete doch einfach manchmal dieses Gebet! Ich bin mir sicher, dass du mit Gottes Liebe noch ganz schön viele Mauern überspringen wirst!



Dein Gebet:

Gott, danke,
dass du mich liebst!
Danke, dass du mich toll
gemacht hast! Mach mein
Herz ganz voll mit deiner
Liebe, damit ich mutig
für andere da bin.
Amen.



Björn und Miriam Dehner leben mit Eline (7), Liam (5) und Noam (3) in Montpellier im Süden Frankreichs. Dort wollen sie eine Gemeinde beginnen, in der jeder willkommen ist; vor allem Menschen, die Gott noch nicht kennen. Das Wichtigste ist für sie die Liebe, mit der Gott sie liebt, in das Leben anderer Menschen zu bringen!



15



Das besondere Gruppenbild

**Was siehst
du auf
diesem Bild?**

Klar, ein typisches Krippenbild!
Ja, das stimmt schon, aber eigentlich
siehst du hier etwas anderes! Es ist ein
Gruppenbild von Mauer-Überspringern.
Hinter diesen Leuten steckt nämlich
mehr, als man denkt! Aber ups, hier ist
etwas durcheinander gekommen!
Finde heraus, welche Aussage zu wem
gehört, und verbinde diese miteinander.

1.

Das gibt es doch nicht!
Aufgrund eines Sterns, packten
wir alles zusammen und machten
uns auf eine monatelange Reise.
Das war wie eine Mauer für
uns - ungewiss, was wir auf der
langen, gefährlichen Tour alles
durchmachen werden. Doch eins
war klar: Wir wollen den beson-
deren, neugeborenen König
treffen und ihm unsere
Geschenke bringen.

2.

Normalerweise
bin ich ja schüchtern.
Ich fühle mich wohler bei meinen
Schafen als mit Menschen.
Doch als die Engel auftauchten,
war mir klar: Überspring die Mauer
der Schüchternheit! Hier geht es um
twas ganz Großes. So suchte ich mit
meinen Kollegen ganz Bethlehem ab,
bis wir endlich Jesus fanden.

16



3.

Es fiel mir schon schwer,
meinen Himmel und meine
Allmächtigkeit aufzugeben, um als
kleines, hilfloses Baby in einem Stall
auf die Welt zu kommen. Doch es gab
keinen anderen Weg, um die Feind-
schafts-Mauer zwischen den Menschen
und Gott zu beseitigen. Es kostete mich
mein Leben, aber das seid ihr, meine
geliebten Menschen, mir wert!

4.



Was machst du, wenn sich vor dir eine Mauer erhebt, die unüberwindbar scheint? Aufgeben? Ausweichen? Einen anderen Weg suchen? Drüberspringen?



Wie wird man denn ein Mauer-Überspringer?

Auf Seite 3 habe ich erzählt, dass ich vor Angst nicht über den Bock springen konnte. Das änderte sich durch meinen Lehrer. Er stellte sich an den Bock und versicherte mir, dass er aufpasst und mich stützt, damit ich rüberkomme. So konnte ich wieder mit Schwung auf den Bock zurennen und „drüberfliegen“. So geht es mir auch mit Gott. Weil ich weiß, dass er da ist, mir hilft und Dinge zum Guten wendet, kann ich mutig vorwärtsgehen.



**ES STIMMT:
„MIT MEINEM GOTT
KANN ICH ÜBER
MAUERN SPRINGEN!“
PSALM 18,30B**

Es war, als ob ich gegen eine Mauer renne, als ich hörte, dass meine Verlobte schwanger ist. Eins wusste ich nämlich: Dieses Kind ist nicht von mir! Erst als der Engel mir alles erklärte, entschied ich mich, trotz allem zu meiner Maria zu stehen. Leicht war es nicht, aber ich wollte sie und unser Baby beschützen, so gut es ging.

Anette Jarsetz lebt mit ihrem Mann Dave und Sohn Elia Yuki in Bad Liebenzell. Als Redakteurin ist jedes fertiggestellte GO!-Heft für sie wie eine Mauer, die sie mit Gottes Hilfe übersprungen hat.

5.

Nein, das kann doch nicht wahr sein! Ausgewählt als Mutter von Gottes Sohn und unverheiratet schwanger? Das glaubt mir doch niemand! Aber wenn Gott es so will, dann wird er mir auch helfen, diese Herausforderungs-Mauer zu überspringen!



REPORT



Hallo, ich bin Britta. Normalerweise lebe ich in Deutschland, aber im letzten Jahr habe ich für drei Monate in Jerusalem gewohnt. Von meiner Wohnung aus waren es nur sieben Kilometer nach Bethlehem.

Das hätte man zu Fuss in etwa 1,5 Stunden schaffen können. Aber ganz so einfach war es dann doch nicht, denn zwischen Jerusalem und Bethlehem gibt es eine Grenze und an manchen Stellen sogar eine ganz hohe Mauer.

Britta wohnt direkt in Bad Liebenzell

Deutschland

Bad Liebenzell

Die Mauer

2.

Juden dürfen übrigens gar nicht nach Bethlehem fahren, weil man sagt, dass es dort zu gefährlich für sie sei. Als wir abends wieder zurück nach Jerusalem fuhren, wurden die Palästinenser im Bus ganz genau kontrolliert. Das war ein komisches Gefühl für mich, und ich habe mir gewünscht, dass sich die Juden und die Palästinenser endlich vertragen. Aber wenn man sich so richtig gestritten hat, ist es manchmal gar nicht so einfach, sich wieder zu vertragen. Kennst du das auch? Manchmal kann man gar nicht mehr genau sagen, wer eigentlich schuld ist. Man streitet sich mit seinen Geschwistern oder mit jemandem aus der Schule, und je länger der Streit geht oder je öfter man sich streitet, desto schwerer wird es, sich wieder zu vertragen. Manchmal fühlt es sich auch so an, als wäre zwischen euch eine hohe Mauer - so eine Mauer wie bei Bethlehem.



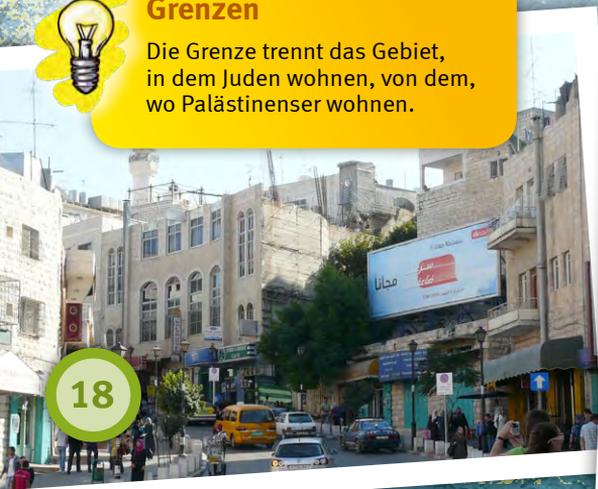
1.

Deshalb bin ich mit dem Bus gefahren, und ich war so froh, dass Nicola dabei war. Bei ihr, ihrer Tochter und dem Kater Fleckchen habe ich für vier Wochen gewohnt. Nicola ist Deutsche und lebt schon ganz lange in Israel. Sie kennt sich super mit der Grenze aus, denn sie hat in Bethlehem einige Freunde und geht dort auch immer wieder mal zum Gottesdienst.

Grenzen

Die Grenze trennt das Gebiet, in dem Juden wohnen, von dem, wo Palästinenser wohnen.

← Mauer von Bethlehem



3.

Trotzdem ist Bethlehem auch ein Ort des Friedens. Gott selbst hat sich entschieden, in diesem Ort als Friedensbringer zur Welt zu kommen. Deshalb reisen bis heute jedes Jahr tausende Menschen nach Bethlehem - so wie Nicola und ich. Man kann in Bethlehem eine Kirche besichtigen, in der an die Geburt von Jesus erinnert wird. Oder man kann draußen vor der Stadt auf die Felder gehen, wo die Engel den Hirten verkündet haben, dass der Friedensbringer geboren ist. Jesus kann und will nämlich den Menschen helfen, dass sie sich wieder vertragen und die Mauern der Feindschaft überspringen.

Jerusalem

4.

Daran wird auch jedes Jahr in einem Gottesdienst in Bethlehem erinnert. Dabei wird ein Friedenslicht losgeschickt. Das ist eine Kerze, die man anzündet und deren Feuer dann von Kirche zu Kirche weitergegeben wird. Dieses Feuer geht um die ganze Welt. Überall, wo es hinkommt, beten Menschen gemeinsam für Frieden.

von Bethlehem



→ Dein Gebet:

Lieber Gott,
bitte hilf, dass
Kriege zu führen
und Mauern
zu bauen!

→ Dein Gebet:

Jesus,
bitte hilf auch mir,
dass ich dazu
beitrage, Mauern
abzubauen, indem
ich aufhöre zu
streiten.
Amen.

→ Dein Gebet:

Hilf, dass
die Juden und die
Palästinenser sich
vertragen und keine
Mauer mehr
brauchen.

GO! TIPP:

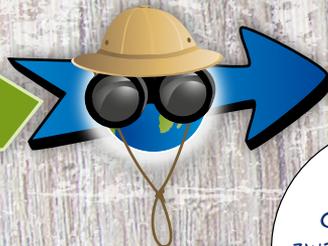
Du kannst zu Hause dein eigenes Friedenslicht anzünden und beten!

Gebetraum



Britta Greiff ist 34 Jahre alt, mag Quietschentun und lebt und arbeitet seit acht Jahren in Bad Liebenzell. Sie ist für einen Gebetskongress mit 1000 Jugendlichen verantwortlich und leitet zusammen mit einem Team das Bethaus. Im Bethaus gibt es unterschiedliche Angebote, bei denen man zusammen singen und beten kann.

REPORT



Nach Malawi fliegst du
mit Zwischenstopp
etwa 15 Stunden.

Malawi
(Afrika)



Hallo,
ich bin Joy.
Geboren bin ich
zwar in Deutschland,
aber die meiste
Zeit lebe ich in
Malawi.



Zusammen mit meiner Familie wohnte ich die vergangenen Jahre in einem malawischen Dorf. Zu Hause redeten wir nur Schwäbisch und Chichewa.

Manchmal machte ich mir Sorgen. Aber Mama und Papa beteten viel für mich und meine Schwestern, die zur selben Schule gehen. Sie sagten, dass ganz viele Menschen in Deutschland auch für uns beteten, damit wir schnell English lernen.



Beim Spielen
muss man
auch nicht
viel reden.
Das klappt
auch so!



Vor den Oster-
ferien passierte
etwas Tolles!
Ich bekam eine
Auszeichnung
vom Rektor,
weil ich mittler-
weile so viel
auf English
reden kann,
dass mich
meine Freunde
verstehen.



NEUSTART IN MALAWI

0

Chichewa

Chichewa ist die Landessprache von Malawi.

Oh nein, wir ziehen in die Stadt um! Dort soll ich auf eine internationale Schule gehen. Aber ich spreche doch gar kein Englisch und kenne dort niemanden. Wie soll das nur werden?

Mutig bin ich nicht besonders. Aber weil Jesus mit mir geht, traute ich mich, alleine in mein Klassenzimmer zu gehen. Jeder von uns hat ein Fach. Dort kommen die Schulsachen rein.

Jesus ist immer bei mir und lässt mich nicht allein. Er hat mir geholfen, diese Englischmauer zu überspringen! Er ist auch bei dir. Vertrau ihm!

Mirjam und Joachim Berger wohnten seit 2009 in einem malawischen Dorf.

2019 zogen sie in die Stadt. Emily (9), Joy (7) und Mia (4) wurden bisher daheim unterrichtet, doch nun gehen sie in eine "richtige" Schule.

Meine neue Schule heißt „Phoenix“. Wir tragen alle eine Schuluniform und es wird auf Englisch unterrichtet. In den ersten Wochen verstand ich so gut wie nichts. Trotzdem ging ich gerne in die Schule.

Meine neuen Freunde heißen Lilly, Wokonda, Muneso, Kexin und kommen aus England, Malawi, China und anderen Ländern. Von ihnen können manche auch kein Englisch. Ich bin nicht alleine!



WITZE



Was hat ein Vogel,
der auf einen Misthaufen
fällt?

Kotflügel

Was ist grün,
fröhlich und springt
über Mauern?

Eine
Freuschrecke

„Mein Pferd
ist unglaublich höflich!“, schwärmt
ein Springreiter. „Immer wenn wir
an ein Hindernis kommen, macht
es eine Vollbremsung, um mich zuerst
hinüber zu lassen.“



Ein Zahnstocher
geht im Wald spazieren.
Kommt ein Igel vorbei. „Wow“,
ruft der Zahnstocher, „wusste
gar nicht, dass hier
ein Bus fährt!“



MAUER-QUIZ

Zwischen Ost- und Westberlin stand auch einmal eine
furchterregende Mauer. Finde Fakten über sie heraus,
indem du folgende Zahlen passend in den Text einfügst:

3

3,8

28

155

1989

Jahre lang trennte die m hohe Mauer
Ost- und Westdeutschland. Sie erstreckte sich über
 km und schien unüberwindbar.
Doch im Jahr passierte das Wunder,
dass die Mauer fiel und Deutschland wieder vereint
wurde. Gott sei Dank! Dies feiern wir übrigens am
 Oktober.



UNTI

MISSIONINI-SAMMELBILDER



Joachim & Mirjam Berger
Emily, Joy, Mia



Björn & Miriam Dehner
Eline, Liam, Noam



Samuel & Anne Strauß
Emma, Amos, Silas



Hans-Peter & Britta Hertler
Noah, Emma, Lea

Wenn du ein
offizielles Missionini-
Gebetsposter möchtest,
kannst du es unter:
liebenzell.org/missionini
ausdrucken. Oder du bestellst
es kostenlos per E-Mail unter:
kidz-material@liebenzell.org.

Falls du die letzten zwei
GO!-Ausgaben mit den
Sammelbildern verpasst hast,
kannst du sie unter:
go@liebenzell.org
nachbestellen.



So langsam
füllt sich dein Gebets-
poster, nicht wahr? Wenn
du diese vier Missionini-
Sammelbilder ausschneidest
und aufklebst, fehlen
nur noch vier
weitere!

Baue immer
wieder eine
"Gebets-Schutzmauer"
um die Missionare,
indem du für
sie betest.



DER WUTMAUER- ÜBERWINDER

a

1

Seit 111 Jahren überrascht GO! seine Leser mit spannenden Missionsgeschichten aus anderen Ländern.

Eine davon, aus dem Jahr 1909, gibt es hier als krönenden Abschluss dieses GO!-Geburtsjahrs:

Ein Europäer lebte in Südafrika. Dort erblickte er eines Tages in der Nähe seines Stalls einen Zulu-Mann. Gleich dachte er: „Der will mir sicher mein Vieh stehlen!“ Wutentbrannt schnappte er eine Waffe, rannte auf den Afrikaner zu und verletzte ihn schwer.

2

Drei Monate später war der Europäer auf Geschäftsreise. Er verirrte sich. Es wurde dunkel. In der Wildnis Afrikas nachts unterwegs zu sein, ist gefährlich. Als er ein Haus erblickte, eilte er dort hin und klopfte. Er wusste nicht, dass es das Haus des Mannes war, den er schwer verwundet hatte. Der Reisende wurde gastfreundlich aufgenommen, bekam zu essen und durfte auch übernachten.

3

Doch am nächsten Morgen war der Schreck groß. Als der Europäer seine Augen öffnete, sah er den Afrikaner direkt vor sich. Der zeigte ihm die hässliche Wunde und sagte: „Erkennst du mich? Ich hätte mich heute Nacht an dir rächen können. Es wäre sehr einfach gewesen. Aber ich bin Christ. Und so entschloss ich mich, dir zu vergeben!“

WIE HÄTTEST
DU REAGIERT?

